

Eisregen, Hinein Ins Tr

Ich hab geweint die letzte Nacht,
denn ich hab Anna umgebracht.
Wie ein Kind hab ich geflennt
und ihr den Schdel abgetrennt.

Er steht nun auf dem Kchentisch,
die Augen blutig, noch ganz frisch.
Ich hab sie schliehlich ausgestochen
und mich auf Annas Leib erbrochen.

Ich hab geweint am heutgen Tag,
als ich schndete dein Grab,
keine Seele weit und breit,
nur dein nackter kalter Leib.

Dich hab ich mir zurck geholt
und dir den nackten Arsch versohlt.
Wie konntest du mich allein lassen
im Neonlicht belebter Gassen?

Blut fliest hinein ins Trnenmeer,
ein Lebenfluss, Gott weis woher.
Blut ist das einzge was mir bleibt,
so viel zu tun so wenig Zeit.

Blut wird die Schmerzen berdauern,
die in den Nervenbahnen lauern,
treibt immer obenauf umher,
blut fliest hinein ins Trnenmeer.

Was wird der nchste Tag mir bringen?
Wird wieder Schmerz sein Liedchen singen?
Wird dies so sein, dann werd ich weinen,
den nchsten toten Leib entbeinen.

Ich werde unter Trnen schlachten,
dir nach deinem Leben trachten.
Ich werd dich jagen und dich finden,
lass deine Lebenskraft entschwinden.

Doch irgendwann in ein paar Wochen
kommt keine Trne mehr gekrochen.
Die Augen glnzen, bleiben trocken,
der Trnenfluss gert ins Stocken.

Was mich getrieben starb nun ab,
was davon zeugt: ein Massengrab.
Doch ehe all das Blut geronnen,
wird bald der Nchste nach mir kommen.